



*Verein Deutscher Bibliothekare  
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern*

*Berufsverband  
Information • Bibliothek e.V.  
Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern*

## **Bibliothekarische Studienreise nach Amsterdam/Den Haag 2010**

Vom 02. bis 05. September 2010 haben die Landesgruppen der Berufsverbände BIB und VDB im Rahmen der bibliothekarischen Fortbildung eine Studienfahrt nach Amsterdam und Den Haag unternommen.

### **02.09.2010: Goethe-Institut Amsterdam**

Am Tag der Anreise erwartete uns bereits Barbara Mulzer, Leiterin der Bibliothek & Information des Goethe-Institutes. Frau Mulzer hatte die Vorbereitungen unserer Reise in die Niederlande sehr engagiert unterstützt, so dass wir uns an den kommenden Tagen auf Führungen durch die Königliche Bibliothek der Niederlande in Den Haag und durch die Openbare Bibliotheek in Amsterdam freuen durften.

So war der Besuch des Goethe-Institutes ein gelungener Auftakt unserer Reise. Das weltweit tätige Kulturinstitut fördert auch in den Niederlanden die Deutsche Sprache und Kultur. So erfuhren wir zum Beispiel, dass Deutsch in den Niederlanden keine Pflichtsprache an den Schulen ist, aber zahlreiche engagierte Deutschlehrer die Unterstützung des Institutes und die gut ausgestattete Bibliothek in Anspruch nehmen. In Erinnerung bleiben wird uns auch das prachtvolle historische Gebäude mit dem kunstvoll angelegten Garten, der mitten in Amsterdam wie eine kleine Oase auf uns wirkte.

Im berühmten Café Amsterdam, einem eindrucksvollen Industriegebäude, das von 1900 an noch bis zur Mitte der neunziger Jahre zur Wasserversorgung diente, ließen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

### **03.10.2010: Königliche Bibliothek Den Haag**

Nach 45 Minuten Fahrt erreichten wir gegen 10 Uhr Den Haag. Kaum hatten wir den Bahnhof verlassen, standen wir schon vor dem imposanten Gebäude der Königlichen Bibliothek, zugleich Nationalbibliothek der Niederlande. Auch hier wurden wir sehr freundlich aufgenommen, zwei versierte Mitarbeiter führten uns durch das modern ausgestattete Gebäude der 1798 gegründeten Bibliothek. Die Führung wurde uns wahlweise in englischer oder deutscher Sprache angeboten.

Auf unseren Rundgängen konnten wir nicht nur die moderne Ausstattung der 37.000m<sup>2</sup> großen Bibliothek besichtigen, wir erfuhren auch zahlreiche interessante Fakten zur Geschichte und Bedeutung der Einrichtung. Rund 6 Millionen Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Aufsätze (ca.110 km) werden hier durch 295 Mitarbeiter betreut. Die Bibliothek fungiert als Depotbibliothek für das Nationale Schrifttum des Landes und hat die Aufgabe, jedermann Zugang zum Wissen und der Kultur der Niederlande zu ermöglichen. Ein niederländischer Kollege brachte die Bibliothek für uns auf den Punkt: sie sei eigentlich strukturiert wie eine Universitätsbibliothek, nur eben ohne Universität. Nicht nur die Niederländer nehmen dieses Angebot offensichtlich gern in Anspruch, so dass die Bibliothek im vergangenen Jahr mehr als 82.000 Bibliotheksbesuche verzeichnen konnte.

In besonderer Erinnerung wird uns lange die eindrucksvolle Präsentation ausgewählter Werke der historischen Sammlungen in einem eigens dafür hergerichteten Raum bleiben.

Im Anschluss erwartete uns noch ein sehr informativer Vortrag zu den gegenwärtigen und künftigen Digitalisierungsprojekten. So soll die KB in den kommenden vier Jahren zu einer hybriden Bibliothek heranwachsen, die die gedruckten und digitalen Publikationen der Niederlande erschließt und zugänglich macht.

Der Nachmittag des Tages war freigestellt. Die meisten Teilnehmer nutzten ihn jedoch für einen Besuch im Rijksmuseum Amsterdam, das aufgrund umfangreicher Renovierungsarbeiten nur eine Auswahl der Meisterwerke des 17. Jahrhunderts zeigt. Leider hatten nur wenige von uns Gelegenheit, eine Führung durch das Hauptgebäude des Museums zu bekommen, das sich mitten im Sanierungsprozess befindet. Auf dieser Führung (mit Bauhelm-Pflicht) bekam man eine eindrucksvolle Vorstellung des neuen Museums, an dessen zentraler Stelle künftig in der Position eines Hochaltars Rembrandts berühmte „Nachtwache“ zu sehen sein wird. Für uns ein weiterer Grund, Amsterdam in einigen Jahren erneut zu besuchen.



Königliche Bibliothek Den Haag

## 04.09.2010: Openbare Bibliotheek Amsterdam

Am Samstag wurden wir um 10 Uhr vom Direktor der Openbaren Bibliotheek, Herrn Hans van Velzen, persönlich empfangen. Sein Vortrag über die Gesamtkonzeption und die Umsetzung des 2007 in Betrieb genommenen Baus verdeutlichte die Nachhaltigkeit, mit der er selbst dieses Projekt vertritt. Immer unter der Zielsetzung, dass die Bibliothek zum Erlebnisraum wird. Dieses innovative Vorhaben wurde bei der anschließenden Führung schon im Eingangsbereich deutlich. Das aufgestellte Klavier darf von jedermann benutzt werden, aber nicht länger als 30 Minuten täglich. Auf sieben Etagen finden sich ca. 28.000m<sup>2</sup> Grundfläche, auf jeder Etage gibt es eine Informationstheke und insgesamt 600 PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang. Zur Bibliothek gehören ein Theater mit ca. 25 Veranstaltungen monatlich und auch ein separates Kindertheater. Die Gestaltung der Etagen ist thematisch orientiert und entsprechend vielfältig. Ein besonderes Highlight ist mit Sicherheit die Kinderbibliothek, die wie ein kleiner Abenteuerspielplatz anmutet.



Openbare Bibliotheek, Kinderbibliothek

Bei rund 20.000 Bibliotheksbenutzern war der moderne Sortierroboter, der auf die Etagen liefert, eine lohnende Anschaffung. Die Dienstbekleidung der Mitarbeiter sorgte für Gesprächsstoff. Trotz der Uniform bleiben die Kolleginnen und Kollegen häufig „unsichtbar“, vielleicht liegt es ja am freundlichen Graton der Bekleidung. Eindrucksvoll der Blick auf das historische Zentrum von Amsterdam, den man von allen Etagen aus in gemütlicher Atmosphäre genießen kann, unabhängig davon ob die Bibliothek als Lern-oder Erlebnisort genutzt wird. Unser Rundgang und damit die letzte Station unserer Reise endete in der siebenten Etage beim gemeinsamen Lunch mit entsprechendem Panoramablick. Diese Aussicht über Amsterdam bei nächtlicher Beleuchtung wollten einige Teilnehmer sich nicht entgehen lassen und kehrten am Abend noch einmal zurück.

Unser Dank gilt allen, die an der Vorbereitung der Reise mitgewirkt haben. Insbesondere Frau Plath vom BIB, Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern und Frau Mulzer vom Goethe Institut Amsterdam, die vor Ort alles Nötige organisierte sowie bei BI-International für die finanzielle Unterstützung.